

Trägerwechsel „angedroht“

MAZ
14./15.03.09

OBERSCHULE Landrat: „Kreis ist kein Reparaturbetrieb für verfehlte Schulpolitik“

Von Helge Treichel

BORGSDORF | In Sachen Trägerschaft der Borgsdorfer Oberschule bahnt sich ein Konflikt zwischen Stadt und Landkreis an. „Sollte der Landrat nicht schleunigst Dialogbereitschaft signalisieren, wird Hohen Neuendorf die Übertragung der Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule an den Kreis beschließen“, warnte Grünen-Fraktionsvorsitzender Christian Goetjes. Anders als von Karl-Heinz Schröter „suggeriert, hat der Kreis keine Möglichkeit, dies abzulehnen“, sagte der Stadtverordnete. Ein Blick ins Schulgesetz genügt in dieser Frage.

Als „stillloses und unsachliches Ausweichmanöver“ bezeichnete Goetjes die Äußerungen des Landrats vom Dienstagabend in der Schulkonferenz der Rosenthaloberschule (MAZ berichtete). Dort hatte Schröter gesagt, dass die Borgsdorfer Schule

bis mindestens 2016 gebraucht wird und die Hildebrandtschule in Birkenwerder vorerst nicht erweitert werde, um den Borgsdorfer Standort zu stützen. Eine zu 100 Prozent übernachgefragte Schule dürfe demnach ihre Kapazitäten nicht erhöhen, um eine kaum nachgefragte Schule „künstlich“ zu erhalten, ärgert sich Goetjes.

Bevor die Kreisvertreter mit Hohen Neuendorfer Stadtvertretern zur Oberschulproblematik in einen Dialog treten können, „muss die Stadt sich zunächst Klarheit über ihre eigene Verantwortung, ihre Verpflichtungen, ihre rechtliche Situation und ihre Optionen verschaffen“, wies Landrat Schröter gestern die Kritik von Goetjes zurück. Dessen „Drohung“ sei ein Beweis mehr für die Planlosigkeit der Hohen Neuendorfer Bildungspolitik. „Es ist außerordentlich bedauerlich, dass die Stadt nicht erkennt: Dies ist

ein Kernelement der kommunalen Selbstverwaltung“, sagte Schröter. „Während andere Städte und Gemeinden im Kreis sich seit vielen Jahren gewissenhaft ihrer Verantwortung gegenüber ihren Schulen stellen und sie mit Leben erfüllen, versuchen Politiker aus Hohen Neuendorf sich dieser zu entziehen. Im Gegenteil, seit Monaten reden sie ihre Schule schlecht, sodass Eltern, Schüler und Lehrer in einem unerträglichen Maß verunsichert werden. Der Landkreis ist kein Reparaturbetrieb für verfehlte Schulpolitik in Hohen Neuendorf“, betonte Schröter.

Der Landrat wies auf den Konsens der kommunalen Verwaltungschefs mit dem Landkreis hin, laut dem seit vielen Jahren Einigkeit in der Bildungspolitik herrscht: Alle Schulen mit Sekundarstufe II befinden sich in Trägerschaft des Kreises, alle anderen in der der jeweiligen Kommune.

Ausnahmen bilden die Thorstorschule in Oranienburg sowie die Förderschulen. „Ich warne ausdrücklich vor dem Aufbrechen dieses Status quo. Der unrühmliche Umgang Hohen Neuendorfs mit der eigenen Schule ist nicht lediglich eine Angelegenheit zwischen Stadt und Kreis, wie es von Seiten der Stadt gern dargestellt wird. Die Bürgermeister und der Amtsdirektor werden vor allem finanziell ein Wort mitreden müssen“, gab der Landrat zu bedenken. Außerdem müsse ein solcher Antrag auch vom Kreistag beschlossen werden.

Der Stadtverordnete Hans-Joachim Guretzi (Stadtverein) begrüßte den Vorschlag Schröters, die Oberschule ins Gebäude der Roten Schule in Hohen Neuendorf zu verlegen, wenn die Grundschule Mitte 2010 dort ausgezogen ist. Der Fraktionsvorsitzende sprach sich klar für den Erhalt der Oberschule aus.